

## Oldtimerfreunde Schramberg erkunden Konstanz

Zu einer Tagesausfahrt trafen sich die Oldtimerfreunde am Donnerstag 31. Juli 2025 im Gewerbegebiet Feurenmoos auf dem Hardt, nach einer kurzen Einweisung durch Norbert Herrmann, starteten 14 Oldtimer der Marken BMW, Ford, Mercedes, Opel, Triumph und VW über Königsfeld - Mönchweiler vorbei an Bad Dürrhein - Geisingen auf dem Hegaublick wurde ein kurzer Stopp eingelegt und die Aussicht über die Hegau-Vulkane genossen. Hier ist dann noch ein Oldtimer-Kollege mit seiner BMW Isetta zu uns gestoßen. Weiter ging die Fahrt über Radolfzell - Markelfingen - Allensbach nach Konstanz. Im Restaurant Konzil war Mittagspause. Nach der Mittagspause war eine Stadtführung angesagt, auf dem Balkon vom Konzil wurden wir von unserer Stadtführerin Brigitte Sum-Herrmann in die Geschichte von Konstanz eingeführt. Vom Balkon hatten wir auch einen freien Blick auf die „Imperia“. die satirisch auf das Konzil von Konstanz anspielt und wurde am 24. April 1993 enthüllt. Die 9 Meter hohe und 18 Tonnen schwere Statue stellt eine Figur aus den "Tolldreisten Geschichten" von Honoré de Balzacs dar, in der eine während des Konzils tätigen "Hübschlerinnen" einem Konzilsteilnehmer den Kopf verdreht. Die Betonfigur dreht sich auf dem Sockel des alten Konstanzer Hafenturms, der ein Überbleibsel des alten 18 m hohen Leuchtturms von 1842 ist. Die Imperia hält links und rechts zwergenhafte nackte Männlein in den Händen, von denen der Eine Symbole kirchlicher und der Andere weltlicher Macht trägt. Nach Lenk handelt es sich jedoch nicht um Kaiser und Papst, sondern um Gaukler, die sich die Insignien weltlicher und geistlicher Macht angeeignet haben. Darüber hinaus fügt Lenk jedoch hinzu, dass er die Einschätzung, ob die echten Päpste und Kaiser Gaukler waren, der geschichtlichen Bildung des Betrachters überlasse. Das Projekt wurde von den Bodensee-Schiffsbetrieben (damals im Besitz der Deutschen Bahn), dem Fremdenverkehrsverein der Stadt Konstanz und den Wirten angeregt. Zunächst fand die übergroße Statue einer Prostituierten einige Kritiker, konnte aber verwirklicht werden, da die Figur auf Privatgrundstück der Deutschen Bahn errichtet wurde, sodass der Stadtrat den Bau nicht verhindern konnte. Zudem sah der Denkmalschutz in der Statue keine Beeinträchtigung für die Stadtsilhouette. Heute zählt die Imperia zu den Wahrzeichen der Stadt Konstanz und ist seit 2024 als Kulturdenkmal gelistet. Das Konzilgebäude ist eine Sehenswürdigkeit in Konstanz am Ufer des Bodensees. Der dreigeschossige, massive Steinbau mit Walmdach wurde ab 1388 als Warenlager für reisende und ortsansässige Händler errichtet und diente fast 500 Jahre lang als Umschlagplatz für Handelswaren am Konstanzer Hafen. Während des Konstanzer Konzils von 1414 bis 1418 fand im Jahr 1417 das Konklave zur Wahl von Papst Martin V. in diesem geräumigen Bauwerk statt. Es gilt als größter erhaltener Mittelalterlicher Profanbau in Süddeutschland und wird seit 1912 als Restaurant, Festsaal und Kongresszentrum genutzt. Auf dem Gang durch die Stadt kamen wir auch an der



chinesischen Bushaltestelle vorbei. Als sichtbares Zeichen der engen Verbundenheit der beiden Städte, hat die Stadt Suzhou Anfang 2006 beschlossen, Konstanz eine Bushaltestelle im traditionell-chinesischen Pavillon-Stil zu schenken. Die Chinesische Bushaltestelle in der Konzilstraße wurde am 30. Mai 2007 von Oberbürgermeister Horst Frank zusammen mit Rongfa Shen, Stellvertretender Leiter der politischen Konsultativkonferenz der Stadt Suzhou, und Haiyan Li, Generalkonsul der VR China in Frankfurt, offiziell eingeweiht. Vorbei an der Schwurhand, die Bodenskulptur zeigt Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger, die zum Schwur gespreizt sind, kamen wir zum Lenk-Brunnen. Der Brunnen, welcher sich auf dem Mittelstreifen der »Laube« befindet, ist ausgeschmückt mit allerlei Figuren. Diese reichen von menschlichen Erdferkeln, Babys, grimmigen Alten, Rockern, der leichtbekleideten Fischerin vom Bodensee bis hin zum Bischof und der beliebten Matrone, die sich im Brunnen ein Bad gönnt. Die satirischen Figuren spielen unter anderem auf den Autoverkehr in der Stadt an. Über 30 Figuren kann man an dem Brunnen erkennen, welche alle lebenden Vorbildern nachempfunden sein sollen. So kann man auch den im Konstanzer Konzil abgesetzten Gegenpapst Johannes XXIII. mit der Kutsche umstürzen sehen. Zur Empörung der Kirche zeigt die Darstellung, dass mit dem Papst zwei nackte »Hübschlerinnen«, wie damals Prostituierte genannt wurden, aus der Kutsche fallen. Trotz heftiger Kritik, auch von Seiten der Bürger, ist der Brunnen heute eine der bekanntesten und wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Konstanz. Auch der Kaiserbrunnen wurde besucht. Die Stadt Konstanz ist eine Fundgrube für historische und kulturelle Schätze. Eines davon, ist der Kaiserbrunnen. Der Kaiserbrunnen wurde zwischen 1897 und 1903 von dem Bildhauer Franz Xaver Hauser erbaut, der kunstvolle Brunnen auf dem Marktplatz besteht aus drei Hauptteilen: Der Sockel besteht aus Reliefs, die verschiedene Szenen aus der lokalen Folklore darstellen; der mittlere Teil zeigt Figuren, die die Machtkämpfe in der mittelalterlichen Gesellschaft darstellen; und über diesen Elementen thront eine Statue, die Kaiser Friedrich III. selbst darstellt. Auch ein acht beiniges Pferd ist am Brunnen aufgestellt, mit seinen acht Beinen und seiner Fähigkeit, zwischen den Welten zu reisen, verkörpert Sleipnir Stärke, Geschwindigkeit und die Macht, Grenzen zu überwinden. Es gäbe noch so vieles zu entdecken, aber wir mussten an die Heimfahrt denken. Von Konstanz ging die Fahrt Richtung Litzelstetten - Bodmann - Ludwigshafen - zum Höhengasthof „Haldenhof“. Der Höhengasthaus Haldenhof liegt mitten in einem herrlichen Wandergebiet und bietet seinen Besuchern den schönsten Aussichtspunkt am Bodensee. In Gasträumen oder auf der großen Terrasse mit Biergarten gibt es immer einen gemütlichen Platz. Bei gutem Essen und reger Unterhaltung ging der erlebnisreiche Tag wieder viel zu schnell vorbei. Martin Burri bedankte sich im Namen der Oldtimerfreunde mit einem Geschenk bei den Organisatoren Norbert Herrmann und speziell bei Brigitte Sum-Herrmann für die informative und mit lustigen Sprüchen und Anekdoten gespickte Führung in Konstanz und wünschte allen einen guten und unfallfreien Nachhauseweg.

**Das war die Vorlage, die dem Schwabo am 01.08.2025  
zugesandt wurde!**

und das wurde vom Schwabo am 16.08.2025 veröffentlicht!

# Von „Imperia“ bis Kaiserbrunnen

Zahlreiche Sehenswürdigkeiten erkundeten die Oldtimerfreunde Schramberg bei ihrer Tagesausfahrt nach Konstanz.

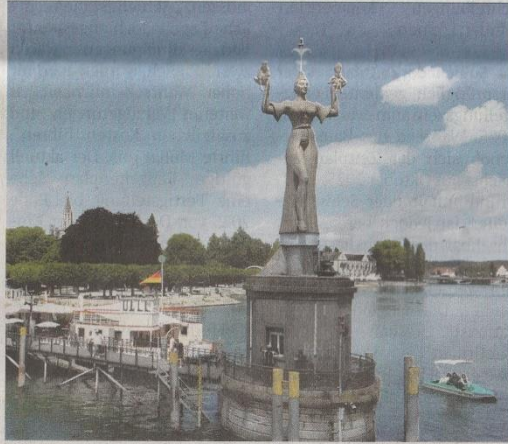
**SCHRAMBERG.** Zu einer Tagesausfahrt trafen sich die Oldtimerfreunde im Gewerbegebiet Feurenmoos in Hardt. Nach einer Einweisung durch Norbert Herrmann starteten 14 Oldtimer der Marken BMW, Ford, Mercedes, Opel, Triumph und VW. Auf dem Hegaublick wurde ein Stopp eingelegt und die Aussicht über die Hegau-Vulkane genossen. Weiter ging die Fahrt nach Konstanz.

Nach der Mittagspause war eine Stadtführung angesagt; auf dem Balkon vom Konzil wurden die Oldtimerfreunde von ihrer Stadtführerin Brigitte Sum-Herrmann in die Geschichte von Konstanz eingeführt.

— **Imperia** Vom Balkon hatte man auch einen freien Blick auf die „Imperia“, die satirisch auf das Konzil von Konstanz anspielt. Die neun Meter hohe und 18 Tonnen schwere Statue stellt eine Figur aus den „Toll-dreisten Geschichten“ von Honoré de Balzac dar, in der eine während des Konzils tätige

„Hübschlerinnen“ einem Konzilsteilnehmer den Kopf verdreht. Die Betonfigur dreht sich auf dem Sockel des alten Konstanzer Hafenturms, der ein Überbleibsel des alten 18 Meter hohen Leuchtturms von 1842 ist. Zunächst fand die übergroße Statue einer Prostituierten einige Kritiker, konnte aber verwirklicht werden, da die Figur auf Privatgrundstück der Deutschen Bahn errichtet wurde, sodass der Stadtrat den Bau nicht verhindern konnte.

— **Konzilgebäude** Das Konzilgebäude ist eine weitere Sehenswürdigkeit in Konstanz, die die Oldtimerfreunde besichtigten. Der dreigeschossige, massive Steinbau mit Walmdach wurde ab 1388 als Warenlager für reisende und ortsansässige Händler errichtet und diente fast 500 Jahre lang als Umschlagplatz für Handelswaren am Konstanzer Hafen. Während des Konstanzer Konzils von 1414 bis 1418 fand im Jahr 1417 das Konklave zur Wahl von Papst Martin V. in



Die Oldtimerfreunde erfuhren viel Wissenswertes über die Statue Imperia.

Foto: Oldtimerfreunde

diesem Bauwerk statt.

— **Chinesische Bushaltestelle** Beim Gang durch die Stadt kamen die Oldtimerfreunde auch an der chinesischen Bushaltestelle vorbei. Als Zeichen der Verbundenheit der beiden

Städte hat die Stadt Suzhou Anfang 2006 beschlossen, Konstanz eine Bushaltestelle im traditionell-chinesischen Pavillon-Stil zu schenken.

— **Lenk- und Kaiserbrunnen** Vorbei an der Schwurhand – die

Bodenskulptur zeigt Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger, die zum Schwur gespreizt sind – kam die Gruppe zum Lenkbrunnen. Der Brunnen ist ausgeschmückt mit allerlei Figuren. Diese reichen von menschlichen Erdferkeln, Babys, grimmigem Alten, Rockern, der leichtbekleideten Fischerin vom Bodensee bis hin zum Bischof und der beleibten Matrone, die sich im Brunnen ein Bad gönnt. Auch der Kaiserbrunnen wurde besucht. Der kunstvolle Brunnen auf dem Marktplatz besteht aus drei Hauptteilen: Der Sockel besteht aus Reliefs, die Szenen aus der lokalen Folklore darstellen; der mittlere Teil zeigt Figuren, die die Machtkämpfe in der mittelalterlichen Gesellschaft darstellen; und über diesen Elementen thront eine Statue, die Kaiser Friedrich III. darstellt.

Von Konstanz ging die Fahrt zum Höhengasthof Haldenhof. Bei gutem Essen und reger Unterhaltung ging der erlebnisreiche Tag wieder viel zu schnell vorbei.

Sonja Mendel